

Informationen 2021

JUNGSCHAR MELCHNAU



Tyrolienne



Inhalt

03 Editorial
04 Neue Leiterinnen
06 Hochzeit Joli + Tschuls
07 Sommerlager
10 Regionaler Jungscharitag
11 Ehemalige LeiterInnen
12 Fröschli- und Jungscharitag
13 Fröschli- und Jungschargottesdienst
14 Ausblick 2021
14 Cevi Melchnau
15 Wichtige Adressen und Nummern
16 Daten 2021

Titelbild: Gruppenbild im Sommerlager in Rona GR.

Impressum

Tyrolienne ist das Informationsblatt mit Rück- und Ausblick der Cevi Jungschar Melchnau und des Vereins Christlicher Verein junger Menschen CEVI Melchnau und Umgebung.

Redaktion

Cevi Jungschar Melchnau
Balthasar Huber
4917 Melchnau
baliha@gmx.ch



Druck

Freundlich unterstützt durch die Kirchgemeinde Melchnau.
Auflage: 150 Exemplare

Melchnau im März 2021.

www.jungschar.melchnau.org

Liebe Leserinnen und Leser



«Manchmal kommt es anders, als man denkt»
- nach einem Jahr Pandemie sind diese Worte ziemlich abgegriffen. Ganz vieles ist anders gelaufen als gedacht: Im Frühling mussten wir auf das Auffahrtslager verzichten, im Sommer reiste unsere Jungschi allein, anstatt mit 800 anderen Cevianerinnen und Cevianern ins Sommerlager nach Rona und seit November hatten wir keinen Jungschi mehr. Sehr viel öfter als «manchmal» ist es anders gekommen, als gedacht. Und es wird wohl

so weitergehen. Versuchen wir also, das Beste aus der Situation zu machen, oder? Dieser Motivationsspruch ist wohl noch abgegriffener als der Einstieg in diese Zeilen. Was ist denn genau das Beste? Und können überhaupt *wir* das machen? Ziemlich heftig haben wir im letzten Jahr erfahren, dass wir, seien wir auch noch so gut ausgebildet (zum Beispiel vom Cevi Region Bern, ein Blick in den Kurskalender lohnt sich 😊), wir das Heft nicht in der Hand haben, dass über uns bestimmt wird. Das widerstrebte mir persönlich: Die Führung aus der Hand zu geben, undenkbar. Viel zu gerne plante und organisierte ich Fröschlinachmittage, Sportblöcke und Wanderungen.

Und doch können wir an genau dieser Erfahrung lernen und wachsen: «Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen» (Psalm 37, 5). Wer auf Gott hört und vertraut, der kann zwar nicht immer seinen Kopf durchsetzen, bekommt dafür aber seinen Zuspruch und Trost, auch dann, wenn ein Programm nicht stattfinden kann.

Patrik Baumann

Neue Leiterinnen!

Im neuen Jahr dürfen wir gleich vier neue Leiterinnen im Team begrüßen. Wir freuen uns ganz fest auf euch und hoffen, dass wir bald zusammen Jungschi machen können.

Janina Weininger

Ich heisse Janina Weininger und bin 14 Jahren alt. Ich wohne in Melchnau und gehe dort in die 8. Klasse. In meiner Freizeit male ich gerne. Ich gehe auch in die Jugi und in die Jungschar. Ich freue mich, dass ich jetzt Jungscharleiterin bin. Ich habe viele tolle Sachen in der Jungschar erlebt.



Schön bist du mit dabei, Janina!

Barbara Wyler

Als neue Jungschleiterin würde ich mich wohl nicht bezeichnen. Eher als Wiedereinsteigerin. Trotzdem möchte mich kurz vorstellen. Ich bin Barbara Wyler (geboren Blum) und bin in Melchnau aufgewachsen. Beruflich hat es mich dann mit 18 Jahren nach Bern verschlagen. Dort habe ich meinen Mann Marc kennengelernt und 2011 geheiratet. Im September 2020 ist dann unsere Tochter Elaya geboren. Wegen den besseren Huetimöglichkeiten sind wir im November wieder zurück nach Melchnau gekommen.

Ich arbeite zwei Tage als Fachfrau Betreuung in der Borna in Rothrist. Dort kann ich meine Kreativität mit geistig und körperlich beeinträchtigten Menschen im Atelier ausleben. Wenn es die Zeit noch zulässt, bewege ich mich gerne draussen, nähe oder lese ein Buch. Ich freue mich sehr, wieder in der Jungschar aktiv zu sein.



Willkommen zurück, Barbara!

Lea Wälchli

Hallo, ich heisse Lea Wälchli und bin 14 Jahre alt. Mein Zuhause liegt im Lochacker in Melchnau. Ich besuche die 8. Klasse hier im Dorf. In meiner Freizeit spiele ich Querflöte, gehe in die Jugi und natürlich in die Jungschar. Seit 8 Jahren bin ich Teil der Jungschar. Ich freue mich, dass ich nun Jungscharleiterin bin. In den Lagern durfte ich schon viel erleben. Die Jungscharnachmittage sind immer spannend und lustig.



Viele gute Lager, Lea, auch als Leiterin!

Janine Ingold

Hallo zäme
Ig bi d Janine Ingold, bi 15ni und wohne z Melchnau. Im Momänt goni id Bruefsfachschoel z Langenthal (10. Schueljahr).
Im Summer fohni e Lehr ah i mim Troumbruef Malerin. Ig wurde scho gli z'Wiedlisbach afo fuschte.
I mire Freizeit due ig d Jungschar mit Freud leite, chli bike, zeichne und dusse si.
Mis Lieblings-Jungschar-Erlebnis isch ds Sola vom 2020 gsi. Ufe Jungschar-Gottesdienst freue ig mi ou immer wider jedes Jahr ufs neue.
Ig freue mi ufs Leite, vorauem den, wed Kind voller Freud wider Hei göh und sech scho ufs nächste zämecho fröiä!



Viel Freude beim Anpacken, Janine!

Hochzeit Joli + Tschuls

Es waren einmal zwei Cevi-Leiter, die sich schon lange in ihren Ortsjungscharkönigreichen Müntschemier und Melchnau engagierten. Jolanda war Leiterin der Seeländer Jungschi, Tschuls bis heute Abteilungsleiter in Melchnau. Beide Jungscharen sind beim Cevi Region Bern und die guten Seelen Joli + Tschuls engagieren sich in der Kursleitung. So lernten sie sich kennen- und später lieben.

2020 sollte ihr Jahr werden: Im Juni sagten sie ein grosses Hochzeitsfest an. Doch das böse Virus machte den Plänen einen dicken Strich durch die Rechnung. So feierten die beiden Verliebten ein erstes Hochzeitsfest im kleinen Rahmen und bestimmten gleich ein Verschiebedatum im März 2021. Wir wissen, dass das Virus auch heuer noch immer präsent ist, weshalb die «zweite» Hochzeit im kleinen Rahmen stattfand.

Die Jungschileiter von Melchnau und Müntschemier durften bei diesem zweiten Fest dabei sein und sogar das Hochzeitsessen am Abend organisieren! Auf dem Schlossberg bereiteten wir ein königliches Festmahl vom Feuer zu, um den zweiten Hochzeitstag standesgemäss abzuschliessen 😊. Und auch wenn alles anders kam, als vorausgesehen: Die beiden leben noch heute glücklich und zufrieden zusammen.

Patrik Baumann



Tschuls und Joli sind gerne draussen unterwegs - auch als Hochzeitspaar. Das Festmahl fand auf dem Schlossberg statt.

Sommerferienkrimi

Was für ein Jahr! Was für ein Frühling, was für ein Sommer. Ich bin so froh, haben wir es gepackt und ein eigenes Lager aus dem Boden gestampft. Zwei Monate vor Beginn des Lagers ein Lagerhaus gesucht und gefunden... Aus den Blöcken und der Geschichte des abgesagten Auffahrtslagers, stellten wir dieses ausserordentliche Hauslager zusammen.

Cooler Kids die mit uns sechs Leitenden ins Bündnerland kamen und mit unserem Bünzli-Gärtner fünf tolle Tage erlebten.

Fünf Figuren

Unsere Kids wurden auf dem Kirchenplatz begrüsst, von einem sehr erfreuten und nervösen Bünzli-Gärtner, einer hippen Coiffeuse, einem Opersänger (der diesen Namen nicht verdient hat), einer hübschen Polizistin, einem bodenständigen Bauern und einem sherlockigen Detektiv. Mit diesen crazy Typen mussten die nächsten Tage ausgehalten werden.

Auf der langen Reise über Zürich, Chur, Tiefencastel und einer kurzen Wanderung bis zum Haus in Rona, war auf jeden Fall für Unterhaltung gesorgt. Nach einem kurzen Einrichten und Schlafsack ausrollen, wurden wir vom Gärtner zusammen gepfiffen und ausgelöchert. Er wollte schon ein bisschen wissen, wer da alles mit ihm Geburtstag feiern wird! Welche Person ist am vertrauenswürdigsten? Caitlyn! Sie durfte nun die anderen Personen, welche alle Augenbinden bekommen hatten, zum Spielplatz führen. Dort machten wir andere gruppenspezifische Spiele, die uns zusammenschweissten. Nach einem feinen Znacht von unserer super Küche, konnte unser Gärtner Erfinder spielen und der Küche

eine Waage basteln, da keine brauchbare da war. Diese Zeit nutzten wir und bastelten Geburtstagsdeko, gossen Kerzen und schnipselten Girlanden.

Baseball im Regen

Der nächste Tag startete mit einem reichhaltigen Zmorge. Gestärkt konnten wir unsere Ämtli ausführen, das heisst: lüften, WC und Bränneli putzen, abwaschen, Tisch decken und abräumen...

Danach trafen wir uns in kleinen Gruppen und diskutierten über den Input vom Vorabend. Ein Gespräch über Gott und die Welt!

Die Energie der Nacht wollte dann aber auch mal raus und wir spielten bei ganz leichtem Regen Baseball. Zuerst schön üben mit abschlagen und fangen, bald aber auch schon eine erste Runde spielen. Nach dem Zmittag kam ein aufgelöster Gärtner in den Esssaal



Unser Lagerhaus in Rona GR

Tyrolienne 2021

und berichtete, dass sein geliebter Gartenzwerg Rico fort sei! Der Detektiv und die Polizistin rochen sofort einen neuen Fall und merkten bald, dass sie Hilfe benötigten. Da kamen die anderen Geburtstagsfestteilnehmer gerade richtig. Bei einem kurzweiligen Postenlauf lernten sie die grundlegenden Aufgaben und stellten sie bei der darauffolgenden Prüfung auch gleich unter Beweis. Nach bestandener Prüfung und Diplomfeier, wurde der gestohlene Gartenzwerg wieder in den Vordergrund gerückt. Die Operatin Gartenzwerg begann nach dem Znacht: Anhand von Zahlen und Hinweisen konnten wir uns Koordinaten zusammenfügen und vor Ort fanden wir wirklich den Dieb. Unsere Opernsänger mit Komplexen war der Täter. Niemand hätte das gedacht! Doch wo ist Rico? Nicht bei ihm! Doch er weiss, wo er sich befindet! Machen wir uns doch am nächsten Tag auf die Suche!

Auf der Suche nach Ricco

Der nächste Morgen lief genau gleich ab, wie jeder andere auch. Ausser, dass wir einen Lunch einpacken mussten und das Küchenteam erst wieder ein Znacht kochen musste. Vom Haus aus machten wir uns auf den Weg

Richtung Alp Flix. Die ersten Kilometer waren von vielen Höhenmetern geprägt, doch wurden wir vom Hochmoor und der schönen Natur belohnt! Zuhinterst in einer Bärenhöhle fanden wir tatsächlich unseren geliebten nichtssagenden Gartenzwerg. Zufrieden konnten wir uns auf den Rückweg machen. Nach 24 Leistungskilometern- für den Bauern sogar noch mit einem Schwumm im Bergbach,- kamen wir alle glücklich und kaputt wieder in Rona an. Um diesen erfolgreichen Tag nach einem feinen Znacht noch abzurunden, spielten wir Lotto.



Die Wanderung führte über die Alp Flix.



Eines der drei Poulet-Wasserräder



Das Stapeln der Blöcke ist Präzisionsarbeit!

Die Räder drehen

Der nächste Tag war geprägt vom Pioniergeist des Bünzlis. Nach allen fixen Programmpunkten am Morgen zügelten wir unser Material auf den nahe gelegenen Spielplatz neben dem Bergbächli und bauten drei Wasserräder. Auf den Wellen spießten wir je zwei ganze Poulets auf und machten ein Feuer in drei Feuerschalen. Nach einer guten Stunde drehen, marinieren, drehen etc. waren die Poulets wunderbar durchgebraten und wir konnten endlich essen. Den restlichen Nachmittag verbrachten wir mit verschiedenen Gruppenspielen und Stafetten draussen auf unserem Spielfeld.

Am Abend war der grosse Zeitpunkt endlich gekommen und wir konnten unseren Bünzli Gärtner feiern. Dieser Geburtstag und die Vorgeschichte werden ihm sicher lange in Erinnerung bleiben. Nach einem langen, lustigen und lüpfigen Abend rief das letzte Mal die Matratze und wir alle schiefen sehr zu-

frieden ein.

Am nächsten Tag war das grosse Packen angesagt. Alles Material und Gepäck musste wieder im Bus verstaut, das ganze Haus geputzt werden und langsam verabschiedeten wir uns von der feinen, urchigen Bündner Luft. Die Heimreise begann wieder mit einer kurzen Wanderung und endete in Melchnau auf dem Kirchenplatz.

Gerne schaue ich auf diese fünf Tage zurück. Danke vielmals fürs Bekochen, Familie Kallweit und Bärble Wyler. Danke allen Leitenden für euren wertvollen Einsatz und das spontane Umdenken! Merci euch Jungschärlerinnen und Jungschärlern, fürs super Mitmachen und fürs dabei sein!

Ein grosser Dank gilt unserem Vater im Himmel, für diese Möglichkeit, die Bewahrung und das meist schöne Wetter!

Julian Gafafer



Judihui! Das Sommerlager ist zwar schon wieder vorbei- aber es bleibt uns in guter Erinnerung!

Regionaler Jungschitag

Ein motiviertes OK nahm sich der Planung des zweiten regionalen Jungscharnachmittags an und konnte an einem Samstag Mitte Oktober über 70 Kinder aus den Jungscharen Lotzwil, Madiswil, Rohrbach, Melchnau, Gondiswil, Eriswil, Huttwil, Wyssachen und Weier auf dem Huttwilberg begrüßen. Hier trafen die Kinder und Jugendlichen auf Hans-Ruedi Flückiger, einen Pechvogel. Um seinen Nachbarn zu übertrumpfen kaufte sich der Landwirt kurzerhand fünf neue Tiere und einen grösseren Traktor. Doch schon auf dem Heimweg wurde er überfallen und ausgeraubt, weshalb er nun mit leeren Händen dastand. Trotz der Warnung aus dem kurzen Sketch machten sich die Jungscharen daran, selber einen Bauernhof aufzubauen.

Fiese Räuber

In einem rasanten Geländespiel ging es darum, möglichst geschickt Kamele und Schafe zu halten und diese zur rechten Zeit in die Handelsministerien zu bringen. Dort konnten

die Wolle und die Milch zu bestimmten Zeiten verkauft werden. Mit dem Erlös erwarben die 20 Gruppen sich Brunnen, grössere Ställe und neue Grundstücke, um wieder neue Tiere aufzunehmen. Es war allerdings Vorsicht geboten, denn auf dem Weg wimmelte es von Räufern im Wald, die nicht davor zurückschreckten, das ganze Hab und Gut einzustecken. Glücklicherweise gab es auch Menschen, die den Kamelhalterinnen und Schafbauern gegenüber gütig gestimmt waren, zumindest die meiste Zeit: Denn jeder Gruppe stand ein Tierschutzinspektor vor, welcher kontrollierte, dass ausreichend Ställe und Brunnen vorhanden waren. Dennoch wurden bei strengen Kontrollen auch Tiere beschlagnahmt.

Stärken und Weiterbildung

Schlussendlich konnten alle Tiere und Grundstücke verkauft werden und der Erlös wurde der entsprechenden Jungschar gutgeschrieben. Doch bevor auskam, welche Gruppe den Wettbewerb gewann, stärkte man sich mit einem Zvieri. Obschon neun verschiedene Jungscharen beteiligt waren,



Der gemeinsame Start mit 70 Kindern und 50 Leitern.

konnten beim anschliessenden, gemeinsamen Singen fast alle kräftig mitsingen, bevor Hans-Ruedi Flückiger wieder die Bühne betrat. Dieser kam zur Einsicht, dass seine Stärke wohl nicht der Bauernberuf sei und machte sich auf den Weg zur Berufsberatung, um gleich darauf die Weiterbildung zum Astronauten zu starten. Reto Stalder aus Huttwil nahm die Geschichte auf: In seinem Input erzählte er die biblische Geschichte von David, welcher den mehr als doppelt so grossen Goliath schlug. Seine Stärke sei nicht das Kriegen gewesen, viel mehr habe er als Schafhirte sich gut mit der Steinschleuder wehren können, und so den scheinbar übermächtigen Feind besiegen können. «Wie Hans-Ruedi oder David hat Gott uns allen eine oder mehrere Stärken gegeben, die es zu entdecken und einzusetzen gilt», resümierte Stalder.

Süsse Trophäe

Schon bald war der kurzweilige Nachmittag zu Ende und die Jungscharen wurden für ihren Einsatz belohnt: Je besser die Gruppen abschnitten, umso mehr Gummibärchen durften sie mit auf den Heimweg nehmen. Am schwersten Beladen gingen die Kinder von Wyssachen vom Platz, ihre Bauernhöfe waren die erfolgreichsten und das Spiel – oder das gekonnte Verstecken vor den Räubern – offenbar ihre Stärke.

Patrik Baumann

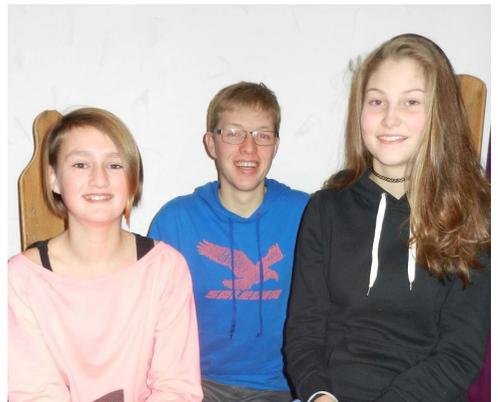
Ehemalige LeiterInnen

Auf Ende des letzten Jahres haben sich drei LeiterInnen verabschiedet:

Hannah Huber und Jana Scalia haben sich 2017 auf das Abenteuer Fröschli eingelassen. Zusammen mit Patrik Baumann leiteten sie zu Beginn bei den jüngsten Jungschärlern. Jana wechselte vor einiger Zeit zur Jungschar, während Hannah und Paddy sich weiterhin um die Fröschli kümmerten.

Bevor es die Fröschli in Melchnau gab, war Paddy seit Sommer 2009 als Jungschileiter aktiv.

Wir danken euch ganz fest für euren grossen Einsatz für die Kinder aus Melchnau! Mit viel Fantasie und Kreativität habt ihr mitgeholfen, spannende Programme zu gestalten. Für eure Zukunft wünschen wir euch alles Gute und hoffen, euch vielleicht einmal als Küchenhilfen in einem Lager wiederzusehen?!



Das war 2017: vlnr. Jana, Paddy und Hannah.

Ein ganzer Tag Fröschli und Jungschi

Vorbereitung

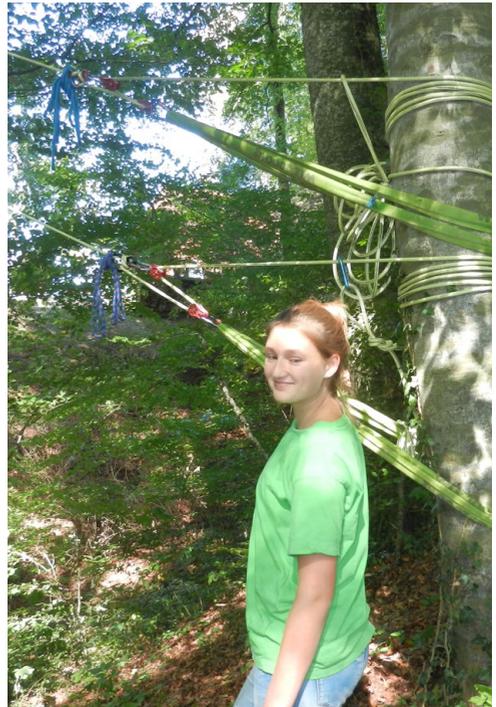
Am 20. Juni war es mal wieder Zeit für einen ganzen Tag Jungschi und Fröschli. Leider konnten wir aber durch die allseits bekannten Massnahmen nicht einen ganzen Tag, sondern nur von 14:00 bis 17:00 Jungschar haben. Doch für uns Leiter begann der Tag trotzdem schon um 9 Uhr. Adrian, Jana, Hannah und Balthasar wurden an diesem Morgen die Grundlagen zum Tyroliennebau beigebracht. Als der Bau fertig war, gingen wir daran ein schönes Feuer für das Zmittag zu machen. Nach dem Essen machten wir uns auf zum Kirchengemeindehaus, um noch einige Sachen vorzubereiten.

Programm des Nachmittags

Zu Beginn schickten wir die Jungschärler los, um eine Schnitzeljagd mit Sägemehl für die Fröschli vorzubereiten. Die Fröschli machten, währenddessen ein par Hosensackspiele. Als die Fröschli nach langem Flehen auch endlich los durften, waren sie immer noch voller Energie und folgten der Fährte. Das Ziel war der Schlossberg. Da die Jungschärler schon einiges früher oben waren durch den Vorsprung den sie hatten, konnten sie dementsprechend auch schon die Tyrolienne in gebrauch nehmen. Als Alternative dazu konnte man auch noch Zinn giessen. Dafür muss-tensie zuerst aus Salzteig Negative formen, in die das flüssige Zinn gegossen wurde. Die Zeit verflog schnell und bald war es Zeit fürs Zvieri. Es gab leckere Sandwiches. Nach dem Zvieri gab es für die Jungschärler noch einen

Input und für die Fröschli eine Geschichte. Eigentlich war noch ein «Catch the Flag» geplant nach dem Input, doch bis wir mit dem fertig waren, mussten wir uns schon wieder aufmachen zurück zum Kirchenplatz.

Balthasar Huber



Jana hat das Ende der Seilbahn fest im Griff und hilft beim Absteigen.

Auch im Regen wächst das Korn

Einer der wenigen Anlässe, der in diesem Jahr (fast) regulär stattfand, war unser Fröschli- und Jungschigottesdienst. Eigentlich hätten wir auf dem Babelplatz gefeiert, leider regnete es derart stark, dass wir das Programm kurzerhand anpassen mussten und in die Kirche verschoben.

Von der Zeichnung zum Film

Doch der Reihe nach: Wie gewohnt trafen wir uns um 14:00 Uhr beim Kirchgemeindehaus, wo sich die Fröschli nach dem gemeinsamen Singen der Deko annahmen. Sie filzten aus farbiger Wolle allerlei Tiere und bastelten Windlichter. Die Jungschärler zeichneten als erstes Bilder zum Gleichnis vom Wachstum der Saat, in dem ein Bauer die Saat ausbringt und diese wächst, ohne dass der Bauer verstehen kann, weshalb genau. Die Bilder wurden zuletzt in einen Film zusammengeschnitten, so dass die Fotostory des Predigttextes auf der Leinwand gezeigt werden konnte.

Gestrandet

Nach einigen Spielen war der Nachmittag vorbei und die Fröschli machten sich auf den Heimweg, während die Jungschärler sich wetterfest anzogen und sich auf den Weg auf den Schlossberg machten. Dort gab es frisches Schlangensbrot und Wienerli zum Znacht, quasi Hot-Dog vom Feuer. Auch beim anschliessenden Geländespiel gab es hie und da etwas zu «schnausen», zumindest wenn die Gruppen erfolgreich waren. Nachem unser Flugzeug abstürzte, landeten wir auf einer einsamen

Insel im Ozean und mussten uns verschiedenen Herausforderungen stellen. Mit einem Nagel musste etwa eine Kokosnuss geöffnet werden oder mit einem Feuerstein und etwas Holzwolle ein Feuer entfacht werden. Als die erste Gruppe alle Herausforderungen bewältigt hatte, waren auch die Schoggibananen «genussreif». Wir schlossen den feuchtnassen Abend auf der Burgruine ab und machten uns auf den Weg zurück ins Kirchgemeindehaus und den Spycher, wo die trockenen und warmen Schlafsäcke bereitlagen.

Gottesdienst + Zmittag

Am Sonntag feierten wir mit Christan Weinger und den Schwyzer-Örgelern Oberaar gau den Gottesdienst in der Kirche. Nach unseren Liedern und dem Film zum Gleichnis verglich Christian die Saat im Gleichnis mit dem Wort Gottes, welches von Jesus, dem Landwirten im Gleichnis, ausgebracht wird. Bei uns Menschen, wächst diese halt unterschiedlich schnell, je nach Menschen-, bzw. Bodenbeschaffenheit.

Nach dem Gottesdienst luden wir zum Zmittag ein: Vor dem Kirchgemeindehaus hatten die Jungschärler am Samstagnachmittag ein Dach aus Blachen gebaut, welches den Grill vor dem Dauerregen schützte. Verteilt im Kirchgemeindehaus, auf dem Vorplatz oder auf dem Heimweg konnten wir gemeinsam die Bratwürste und Cervelats und den feinen Hörnlisalat essen und miteinander schwatzen.

Patrik Baumann

Ausblick 2021

Corona und Jungschar

Wir haben es alle bemerkt: Wir brauchen immer wieder Flexibilität.

Aktuelle Informationen gibt es immer auf unserer Website: www.jungschar.melchnau.org sowie bei Tschuls (Abteilungsleiter).

Ausserdem gibt es einen Whatsapp-Chat für Eltern, Tschuls nimmt dich gerne auf. Melde dich direkt bei ihm: 079 873 04 07.

Elternnacht

Das Elternnacht ist auf den 19. Juni verschoben. Plan ist, dass wir uns im Kirchgemeindehaus treffen und auf das letzte Jahr zurück und voraus in das neue Jahr schauen

An diesem Abend findet jeweils auch die Hauptversammlung des Cevi Verein Melchnau statt.

In welcher Form der Anlass stattfinden kann, ist bis zum Redaktionsschluss unklar.

Auffahrtslager

Unser Auffahrtslager findet vom 13.-15. Mai statt. Wir werden in der Region zelten. Das Lager ist für alle ab der 1. Klasse.

Sommerlager 2021

Wir planen unser eigenes, kleines Sommerlager vom Sonntag, 11. bis Samstag 17. Juli in einem Haus.

Alle Kinder, die im August in die 2. Klasse kommen, sollten sich dieses einmalige Abenteuer nicht entgehen lassen!

Cevi Melchnau

Den Cevi gibt es in Melchnau seit 1984. In diesem Jahr ist die Jungschar Melchnau dem damaligen Christlichen Verein junger Menschen CVJM (heute Cevi) beigetreten. Der Cevi ist der Schweizer YMCA/YWCA und mit fast 15'000 Mitgliedern eine der grössten Kinder- und Jugendorganisation der Schweiz. Der Cevi Verein Melchnau ist der Trägerverein der Jungschar Melchnau und unterstützt diese mit Knowhow, administrativer Arbeit und finanziell. Der Cevi Verein Melchnau arbeitet eng mit der reformierten Landeskirche Melchnau zusammen und vertritt die Interessen der Jungschar in der Kirchgemeinde. Die Kirchgemeinde stellt grosszügig finanzielle Mittel und Räumlichkeiten zur Verfügung.

Liebe Eltern und Freunde der Jungschar

Wir sind für jede Art von Unterstützung dankbar. Wer dies finanziell tun möchte, kann den beigelegten Einzahlungsschein verwenden. Wer uns praktisch unterstützen möchte, darf sich gerne bei uns melden. Besten Dank!

Die Jungschar wird von der Kirchgemeinde via Cevi Verein Melchnau unterstützt. Alleine der Mitgliederbeitrag an den Cevi Region Bern ist CHF 32.- je Aktivmitglied und 20.- je Passivmitglied pro Jahr, was gut die Hälfte dieser Unterstützung aufbraucht.



Wichtige Adressen und Nummern

Leiterteam

Julian Gafafer Plattenstrasse 4 4934 Madiswil 079 873 04 07
Abteilungsleiter tschuls@besonet.ch

Beat Hofer Birlihof 4917 Melchnau 079 670 90 48
Material beat_hofer@hotmail.com

Balthasar Huber Luzernerstrasse 8 6146 Grossdietwil 078 326 50 07
Medien/Werbung baliha@gmx.ch

Adrian Röthlisberger Alte Gjuchstrasse 13 4917 Melchnau 079 940 85 29

Lea Wälchli Lochackerweg 10 4917 Melchnau

Janina Weininger Käsereistrasse 4 4917 Melchnau

Barbara Wyler Hägistrasse 1 4917 Melchnau 079 577 89 74

Cevi Melchnau

Esther Kallweit Schmittenhubelstr. 18 4917 Melchnau 079 810 56 10
Präsidentin kallweit.esther@gmail.com

Kirchgemeinde Melchnau

Andreas Kallweit Schmittenhubelstr. 18 4917 Melchnau 062 927 16 90
KUW/Jugend kallweit.andreas@gmail.com



20.	März	Fröschli und Jungschar
1.	Mai	Fröschli und Jungschar
13. - 15.	Mai	Auffahrtslager für alle ab der 1. Klasse
5.	Juni	Fröschli und Jungschar
19.	Juni	Fröschli und Jungschar Anschliessend Elternnacht (ab 18:00 Uhr) Hauptversammlung Cevi (ab 17:00 Uhr)
11. - 17.	Juli	Sommerlager für alle ab der 2. Klasse (August 21)
28.	August	Fröschli und Jungschar
11.	September	Fröschli und Jungschar
23.	Oktober	Fröschli und Jungschar
13.	November	Fröschli und Jungschar
27.	November	Fröschli und Jungschar
11.	Dezember	Fröschli- und Jungscharweihnachten 15:30 – 20:30 Uhr mit Znacht.

Wenn nichts anderes vermerkt, dann:

Zeit	Immer von 14:00 bis 17:00 Uhr
Treffpunkt	Start und Abschluss vor dem Kirchgemeindehaus
Mitnehmen	Dem Wetter angepasste Kleidung, die schmutzig werden darf und geschlossene Schuhe.

www.jungschar.melchnau.org